

Was lehrt die Kirche über die Mutter Gottes?

1. Maria ist die „Gottesgebäerin“

Das Konzil von Ephesus (431) erklärte: „Wer nicht bekennt, dass der Emanuel in Wahrheit Gott und die heilige Jungfrau deshalb Gottesgebäerin (Theotokos) ist, weil sie das fleischgewordene, aus Gott entstammende Wort dem Fleische nach geboren hat, der sei ausgeschlossen.“¹

2. Maria ist die „immerwährende Jungfrau“

Auf dem zweiten Konzil von Konstantinopel im Jahr 553 wurde in einem Dogma festgehalten, dass Maria immerwährend Jungfrau blieb, also vor, während und nach der Geburt Jesu. „Wer die heilige, glorreiche, immerwährende Jungfrau Maria nur im uneigentlichen und nicht im wahren Sinne Gottesgebäerin nennt, als ob nur ein Mensch aus ihr geboren und nicht das Wort Gottes aus ihr Fleisch angenommen habe, (...), der sei ausgeschlossen.“¹

3. Maria ist die unbefleckte Empfängnis Mariens

Papst Pius IX. verkündete 1854 in der Bulle „Ineffabilis Deus“ das Dogma der Unbefleckten Empfängnis: „Die Lehre, dass die Allerseligste Jungfrau Maria im ersten Augenblick ihrer Empfängnis auf Grund einer besonderen Gnade und Auszeichnung von Seiten des allmächtigen Gottes im Hinblick auf die Verdienste Jesu Christi, des Erlösers der ganzen Menschheit, von jeder Makel der Erbsünde bewahrt blieb, ist von Gott geoffenbart und muss deshalb von allen Gläubigen fest und unabänderlich geglaubt werden.“¹

4. Mit Leib und Seele den Himmel aufgenommen

Papst Pius XII. verkündete 1950 die leibliche Aufnahme Marias in den Himmel als Dogma: „(...) es ist eine von Gott geoffenbarte Glaubenswahrheit, dass die Unbefleckte, immer jungfräuliche Gottesmutter Maria nach Vollendung ihres irdischen Lebens mit Leib und Seele zur himmlischen Herrlichkeit aufgenommen worden ist.“¹

Wie betet man das Ave Maria?

Gegrüßet seist Du, Maria, voll der Gnade, der Herr ist mit Dir. Du bist gebenedeit unter den Frauen, und gebenedeit ist die Frucht Deines Leibes, Jesus. Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen.

Der Heilige Rosenkranz

Die freudreichen Geheimnisse

1. Jesus, den Du, o Jungfrau, vom Heiligen Geist empfangen hast.
2. Jesus, den Du, o Jungfrau, zu Elisabet getragen hast.
3. Jesus, den Du, o Jungfrau, zu Betlehem geboren hast.
4. Jesus, den Du, o Jungfrau, im Tempel aufgeopfert hast.
5. Jesus, den Du, o Jungfrau, im Tempel wiedergefunden hast.

Die lichtreichen Geheimnisse

1. Jesus, der von Johannes getauft worden ist.
2. Jesus, der sich bei der Hochzeit in Kana offenbart hat.
3. Jesus, der uns das Reich Gottes verkündet hat.
4. Jesus, der auf dem Berg verklärt worden ist.
5. Jesus, der uns die Eucharistie geschenkt hat.

Die schmerzhaften Geheimnisse

1. Jesus, der für uns Blut geschwitzt hat.
2. Jesus, der für uns gegeißelt worden ist.
3. Jesus, der für uns mit Dornen gekrönt worden ist.
4. Jesus, der für uns das schwere Kreuz getragen hat.
5. Jesus, der für uns gekreuzigt worden ist.

Die glorreichen Geheimnisse

1. Jesus, der von den Toten auferstanden ist.
2. Jesus, der in den Himmel aufgefahren ist.
3. Jesus, der uns den Heiligen Geist gesandt hat.
4. Jesus, der Dich, o Jungfrau, in den Himmel aufgenommen hat.
5. Jesus, der Dich, o Jungfrau, im Himmel gekrönt hat.

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:



DOMINUS FLEVIT

röm. – kath. Glaubensinformations- und Behelfsdienst für
**Jüngerschulung, Pastoral, Heimatmission, Hauskirche und
Religionsunterricht** - Selbstkopie in div. Copyshops Wiens -
Offenlegung gem. § 25 d. Mediengesetzes: Katechetische
Information über den röm. - kath. Glauben - Für den Inhalt
verantwortlich: Barbara Schneider, A - 7132 Frauenkirchen,
Postfach 9 – Tel. 0650/97 99 013 - Ewiges „Vergelt's Gott für
Ihre Spende auf: IBAN: AT 2720 216 216 9615 9000 BIC:
SPHBAT21XXX behelfsdienst-dominusflevit@kabelplus.at



Gratis
Heimatmission/Nr. 4

Magnificat

Glaubensinformationsblatt des Behelfsdienstes
DOMINUS FLEVIT

Grüß Gott!



Wollte nur mal kurz vorbeischaun und „Hallo“ sagen, oder besser gesagt: „Grüß Gott!“: Dieser kleine Gruß soll Ihnen in Erinnerung bringen, welche Freude es ist, katholisch zu sein!

Immer wieder stellen Medien, Priester und Gläubige die Glaubenslehre der römisch - katholischen Kirche als veraltet dar, fordern, sie möge sich an die Moderne anpassen und erklären damit ihre „spirituelle Bankrotterklärung“: Sie vergessen, dass Gott ewig ist!

Als er die 10 Gebote gab, wusste er schon, dass er sie nie modifizieren muss. Was vor ihm gestern galt, gilt auch heute – und es gilt auch morgen.

Sicher ist es nicht leicht, sich nach den 10 Geboten, dem röm. - kath. Katechismus und den Ratschlägen des Heiligen Vaters zu richten. Doch in der Hl. Messe, der Hl. Beichte und der Hl. Schrift spricht Gott zu uns.

Wollen wir nicht hören, was er uns zu sagen hat?

Darum kommt heute diese Nachricht zu Ihnen: Gott sehnt sich nach Ihrer Freundschaft! Er wartet auf Sie in den Tabernakeln der Kirchen. Eine dieser himmlischen Oasen der Seligkeit ist ganz in Ihrer Nähe. Es ist Ihre Pfarrkirche! Schau'n Sie doch mal rein! Sie werden Gott selbst begegnen!

Er ist hier im Leib Christi anwesend!

¹ Quelle: „Der Glaube der Kirche“, J. Neuner u. H. Roos, Pustet Verlag

Entdecken Sie Gott!

Je vertrauter Sie mit ihm werden, umso mehr Sie ihn in der Anbetung des Leibes Christi, in Hl. Messe, Beichte, Hl. Schrift und dem Katechismus begegnen, desto mehr erkennen Sie: Er ist die Schulter zum Anlehnen, nach der Sie sich ein Leben lang gesehnt haben! In ihm finden Sie einen lebendigen und handelnden Freund, einen Partner, der Sie auf Ihrem Lebensweg begleitet – bis hinein in die Todesstunde. „Wer glaubt, ist nie allein!“ „Wer Gott hat, hat alles!“ Tauchen Sie nun ein in die geheimnisvolle Welt, die uns umgibt, die wir mit unseren Augen nicht sehen können, sondern nur mit unserem Herzen...

Gott ist dreieinig!

Wie ist Gott? Gott ist dreieinig!

Biblisch gründet sich das Dogma von der Dreieinigkeit (Dreifaltigkeit) Gottes auf die Empfängnis Jesu durch den Heiligen Geist, der Offenbarung des Hl. Josefs, der Taufe und den Gebeten Jesu und endet mit dem „Taufbefehl“ an die Jünger (Mt 28,19-20). Der Arianismus (4. Jhd.) lehnte es ab, zu glauben, dass das Göttliche als mehrere Personen gedacht werden kann. Das Konzil von Nicäa (325) erhob es zum Dogma, das verpflichtend geglaubt werden muss und erklärte, dass Jesus als Sohn Gottes wesensgleich mit Gott Vater ist und der Heilige Geist von beiden ausgeht!

Getauft auf die Allerheiligste Dreieinigkeit

Wir bekreuzigen uns vor jedem Gebet und beginnen es im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Jeder Täufling, der auf die Allerheiligste Dreieinigkeit getauft wird, wird dadurch Christ. Hier die wichtigsten Gebete der röm. - kath. Kirche:

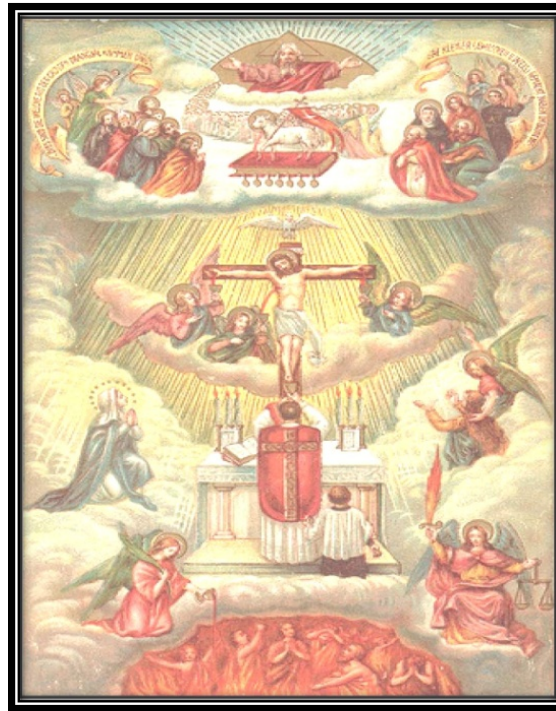
Das Kreuzzeichen: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Ehre sei dem Vater

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist. Wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit. Amen.

Vater Unser – Gebet, das Jesus selbst uns lehrte

Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.



Die Feier der Heiligen Geheimnisse

Die **Hl. Messe** ist ein Geschehen in der Allerheiligsten Dreieinigkeit, in das wir hineingenommen sind.

In jeder Feier der Heiligen Geheimnisse, der Hl. Messe, wendet sich die Gemeinde durch Jesus Christus im Heiligen Geist an Gott Vater.

Das Geschehen der Heiligen Messe, **die Vergegenwärtigung des Kreuzesopfers Christi**, auch „Heiliges Messopfer“ genannt oder „Eucharistiefeier“, ist ein Geschehen zu Gott Vater hin – zum Heil der Seelen aller Anwesenden, die in dies Geschehen mit hineingenommen werden - in Gegenwart aller Heiligen im Himmel, aller heiligen Engel und aller Verstorbenen, die Gott an diesem Geschehen Anteil haben lässt. Jeder Getaufte ist durch sein allgemeines Priestertum dazu eingeladen, sein persönliches Opfer mit dem Jesu zu vereinen und sich so dem Messopfer anzuschließen.

Wenn der Priester sagt: „Dies ist der Kelch des neuen und ewigen Bundes, **mein Blut**, das für Euch und für Viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Tut dies zu meinem Gedächtnis!“ **ist es Jesus, der durch ihn spricht!**



Das „große“ Glaubensbekenntnis

Das Glaubensbekenntnis der röm. - kath. Kirche bekennt die Allerheiligste Dreieinigkeit.
(Sie finden es auch im Gotteslob)

Wir glauben an den einen Gott,

den Vater, den Allmächtigen,
der alles geschaffen hat, Himmel und Erde,
die sichtbare und die unsichtbare Welt.
Und an den einen Herrn Jesus Christus,
Gottes eingeborenen Sohn,
aus dem Vater geboren vor aller Zeit:
Gott von Gott, Licht vom Licht,
wahrer Gott vom wahren Gott,
gezeugt, nicht geschaffen,
eines Wesens mit dem Vater,
durch ihn ist alles geschaffen.

Für uns Menschen und zu unserem Heil
ist er vom Himmel gekommen,

(an Weihnachten und dem Hochfest Verkündigung des Herrn
knien wir hier nieder und stehen wieder auf)

hat Fleisch angenommen,
durch den Heiligen Geist von der Jungfrau Maria
und ist Mensch geworden.

Er wurde für uns gekreuzigt unter Pontius Pilatus,
hat gelitten und ist begraben worden,
und aufgefahren in den Himmel.

Er sitzt zur Rechten des Vaters
und wird wiederkommen in Herrlichkeit,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Seiner Herrschaft wird kein Ende sein.

Wir glauben an den Heiligen Geist,
der Herr ist und lebendig macht,
der aus dem Vater und dem Sohn hervorgeht,
der mit dem Vater und dem Sohn
angebetet und verherrlicht wird,
der gesprochen hat durch die Propheten,
und die eine, heilige, katholische
und apostolische Kirche.

Wir bekennen die eine Taufe
zur Vergebung der Sünden.

Wir erwarten die Auferstehung der Toten
und das Leben der kommenden Welt. Amen.